

## EnergieEffizienz-Netzwerk Karlsruhe präsentiert Halbzeitbilanz

**Karlsruhe (esc) - Von der mittelständischen Maus GmbH bis hin zum Großkonzern L'Oréal: Zehn Unternehmen aus Karlsruhe beteiligen sich am EnergieEffizienz-Netzwerk. Ziel ist es, Energiekosten zu sparen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und dadurch etwas für den Klimaschutz zu tun. Nach zwei Jahren Laufzeit stellten Bürgermeister Klaus Stapf und Projektbeteiligte am Montag Energiesparmaßnahmen der Unternehmen vor und zogen ein vorläufiges Fazit.**



Foto:

Der Anteil der zehn am Netzwerk beteiligten Unternehmen am Gesamtenergieverbrauch von Karlsruhe beträgt fünf Prozent. Damit seien diese Unternehmen Schwergewichte im Energieverbrauch, wie Bürgermeister Stapf betonte.

Das im Mai 2009 gestartete Klimaschutzkonzept hat das Ziel, in diesen Firmen eine Energieeinsparung von mindestens sieben Prozent und eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von sechs Prozent innerhalb von drei Jahren zu erreichen.

### Unternehmen mit Vorbildfunktion

Stapf wünscht sich, dass die teilnehmenden Unternehmen aus Karlsruhe als "Leuchttürme der Region" fungieren und so andere Firmen zur Energieeinsparung motivieren. Bei Klimaschutzkonzepten sollten ökonomisches und ökologisches Denken kein Widerspruch sein. Dies sei beim

EnergieEffizienz-Netzwerk gegeben, denn dabei würden die Firmen nur wirtschaftliche Maßnahmen umsetzen.

Das Netzwerke-Projekt besteht aus zwei Phasen: Nach der Energieeffizienzberatung erfolgt die momentan laufende Netzwerkphase. Kern dieser Phase sind regelmäßige Treffen zwischen den Projektbeteiligten, die beispielsweise mit Betriebsbegehungen verbunden sind. Die vom Karlsruher Netzwerk angestrebten sieben Prozent Energieeinsparung würden ein Einsparpotential von 22.500 MWh bedeuten. Dadurch könnten die Unternehmen insgesamt 2,25 Millionen Euro im Jahr sparen. Bei der angestrebten CO<sub>2</sub>-Reduktion von sechs Prozent würden die zehn Firmen insgesamt 7.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen. Dies wäre ein Schritt hin zum "Klimaneutralen Karlsruhe 2050", sagte Stapf.

Modernisiert wird das EnergieEffizienz-Netzwerk vom Insitut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien (IREES). Dirk Köwener von IREES äußerte die Hoffnung, dass sich die teilnehmenden Firmen auch nach Ende des Modellvorhabens 2013 weiterhin am Netzwerke-Projekt beteiligen werden und damit die am Montag präsentierte Bilanz kein Halbzeitergebnis sein werde.

Er zeigte sich außerdem zuversichtlich, dass die gesetzten Einsparziele erreicht werden. Bislang hätten die Unternehmen eine Energieeinsparung von insgesamt 1,9 Prozent erreicht. Das klinge zwar zunächst wenig, aber am Anfang des Projektes sei die Beratung der Unternehmen im Mittelpunkt gestanden, so Köwener. Erst danach hätten die Maßnahmen zur Energieeinsparung eingeleitet werden können. In diesem Zusammenhang stellten Roland Isinger von Michelin und Matthias Kraus vom IT-Dienstleister Fiducia jeweils konkrete Energiesparmaßnahmen vor, die bereits umgesetzt worden sind und die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens veranschaulichten.

### Karlsruher Netzwerk war bundesweit das erste

Das EnergieEffizienz-Netzwerk Karlsruhe ist Teil eines Pilotprojekts mit dem Ziel, bundesweit 30 Klimaschutznetzwerke aufzubauen. Das Modell stammt aus der Schweiz, wo es derzeit bereits 70 Netzwerke gibt. Bislang existieren deutschlandweit 27 Netzwerke. Karlsruhe war dabei das erste Netzwerk des Modellvorhabens "30 Pilot-Netzwerke" in Deutschland. Außerdem ist es das einzige Netzwerk in kommunaler Trägerschaft. Finanziert wird das Projekt durch den Bund und die Stadtwerke Karlsruhe. Die teilnehmenden Firmen beteiligen sich an den Restkosten.